

**Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft,
Fremdenverkehr, Planung und Bau
FrePla/003/2014**

Sitzungstermin: Dienstag, 05.08.2014

Sitzungsbeginn: 15:01 Uhr

Sitzungsende: 17:46 Uhr

Ort: im Sitzungssaal des Rathauses, Hauptstr. 193, 3. OG Zimmer 314

Anwesend sind:

Mitglieder

Herr Robert Ahlfs
Herr Benjamin Feiler
Herr Jens Peter Grohn
Herr Klaus-Dieter Reder
Herr Horst-Richard Schlösser
Herr Reiner Zigan

Stellv. Mitglieder

Herr Christian Buß
Frau Friederike Dirks
Herr Andreas Hölmer

Beratende Mitglieder

Herr Edgar Weiss

von der Verwaltung

Herr Johannes Bohlen
Herr Johann Burlager
Frau Valeria Kiselev
Herr Alfred Meyer
Herr Gerold Schoon

Protokollführer

Auszubildende und Protokollführerin

Entschuldigt fehlen:

Vorsitzende/r

Herr Walter Harms

Mitglieder

Herr Manfred Cordes
Herr Jürgen de Buhr

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Antrag des Rats Herrn Edgar Weiss vom 14.05.2014 bzgl. Verlegung der Freileitung und des Umspannwerkes aus dem Stadtgebiet
Vorlage: AN/071/2014
- 4 Antrag der Gruppe GfW vom 19.05.2014 bzgl. Vorstellung der geplanten Erweiterung der Vererdungsbeete auf der Kläranlage Wiesmoor durch die Eko-Plant Betriebsgesellschaft Klärschlammvererdungsanlage Wiesmoor mbH
Vorlage: AN/084/2014
- 5 Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen am 20.03.2014 und 09.04.2014
- 6 Antrag der Gruppe GfW vom 04.11.2013 bezgl. Erstellung eines Wohnmobilstellplatzes
Vorlage: AN/003/2014
- 7 Antrag der Ratsfrau Frieda Dirks vom 27.03.2014 bezgl. der Erstellung eines Konzeptes für die weitere Entwicklung der Ortschaft Marcardsmoor
Vorlage: AN/030/2014
- 8 Antrag des Rats Herrn Edgar Weiss vom 14.05.2014 bzgl. Sanierung der Kanalpromenade Nord
Vorlage: AN/070/2014
- 9 Antrag des Rats Herrn Edgar Weiss vom 07.07.2014 bzgl. des Entwurfs zur Änderung des Landes-Raumordnungsprogramms
Vorlage: AN/122/2014
- 10 Antrag des Rats Herrn Edgar Weiss vom 07.07.2014 bzgl. Konzentrationsplanung Torfabbau
Vorlage: AN/123/2014
- 11 Neubau der Brücke über den Ems-Jade-Kanal in Marcardsmoor
Hier: Sachstandsbericht
Vorlage: BV/132/2014
- 12 Schriftliche Anträge, Anfragen und Anregungen
- 13 Einwohnerfragestunde gem. § 17 i. V. m. § 23 der GO

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Stv. Vorsitzender Klaus-Dieter Reder eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere 14 Zuschauer, die Ratsmitglieder Marzodko und Sievers sowie die Pressevertreter der Ostfriesen-Zeitung und des Anzeigers für Harlingerland. Weiterhin begrüßt er Herrn Marx und Herrn Beitelmann von der EWE-Netz GmbH aus Leer.

Der stv. Vorsitzende stellt fest, dass unter dem 23.7.2014 ordnungsgemäß zur Sitzung geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Da Herr Dr. Ing. Pauly von der Eko-Plant GmbH noch nicht anwesend ist, bittet der stv. Vorsitzender Reder, den Punkt 8 zunächst zu behandeln, da u.a. die Vertreter der EWE-Netz GmbH bereits im Saal anwesend sind. Danach sollte, soweit Herr Dr. Pauly dann anwesend ist, der TOP 3 behandelt werden.

Anschließend berichtet Herr Reder, dass ein Eilantrag vom Ratsherrn Weiss vom 31.07.2014 bezüglich eines Informationsvortrages hier im Ausschuss zum Erdkabel Wiesmoor-Mullberg seitens der EWE erfolgen sollte. Der Antrag wurde nicht fristgerecht eingereicht und kann daher auch nicht im Ausschuss behandelt werden. Die Verwaltung hat jedoch die EWE-Netz GmbH gebeten, zu dem Bauvorhaben einige Informationen zu geben. Es wäre angebracht, diese Informationen unter TOP 8 vorzutragen.

Abstimmungsergebnis:

Abschließend wird die Tagesordnung mit der Verschiebung sowie den vorgetragenen Hinweisen vom Ausschuss einstimmig angenommen, so dass nunmehr danach verfahren werden kann.

TOP 3 Antrag des Ratsherrn Edgar Weiss vom 14.05.2014 bzgl. Verlegung der Freileitung und des Umspannwerkes aus dem Stadtgebiet Vorlage: AN/071/2014

Über den Stand des Klageverfahrens wird in der Sitzung berichtet. Bezüglich der Verlegung der Freileitung und des Umspannwerkes aus dem Stadtgebiet wird auf die Fachausschusssitzung vom 09.04.2014 verwiesen, wo u.a. die Problematik in die Fraktionen verwiesen wurde.

Fachbereichsleiter Bohlen berichtet, dass das Energieversorgungsunternehmen E.ON-Netz GmbH für die Leitungsertüchtigung der 110-kV-Hochspannungsfreileitung zwischen dem Umspannwerk Conneforde und Wiesmoor in 2012 die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens nach dem Energiewirtschaftsgesetz in Verbindung mit dem Verwaltungsverfahrensgesetz bei der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Hannover beantragt hat. Der Planfeststellungsbeschluss wurde am 19.09.2013 erlassen. Der Antrag der Stadt Wiesmoor auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes wurde mit Beschluss vom 14.01.2014 durch den 7. Senat des Nds. Oberverwaltungsgerichtes in Lüneburg abgelehnt. Über die eingereichte Klage an sich, also das Hauptverfahren, hat das OVG Lüneburg bislang noch nicht entschieden. Das heißt, im Moment passiert von Seiten des Gerichts nichts und es darf auch keine belastende Entscheidung im dem Klageverfahren ergehen, ohne dass die Stadt vorher gehört wird. Mit Eintragung vom 01.7.2014, so die Verwaltung weiter, wurde der Teilbetrieb Mitte der E.ON-Netz GmbH auf die Avacon AG, Helmstedt, ausgegliedert. Neue Eigentümerin der 110-kV-Leitung Wiesmoor-Conneforde ist nunmehr die Avacon AG Helmstedt.

Ausschussmitglied Weiss bemängelt, dass derzeit keine Schritte zu erkennen sind, die 110-kV-Hochspannungsleitung aus dem Ort herauszubekommen.

BGM Meyer macht deutlich, dass eine entsprechende Umverlegung auf Kosten der Stadt Wiesmoor durchaus möglich sei. Es sei denn, dass eine Stromabführung durch den Netzbetreiber überhaupt nicht mehr möglich ist und nach entsprechenden Alternativen Ausschau gehalten werden muss.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Fremdenverkehr, Planung und Bau vom
05.08.2014

Herr Weiss befürchtet, dass der neue Netzbetreiber Avacon von den Planungsabsichten der Stadt Wiesmoor nicht unterrichtet wurde. Er bittet daher, die Vorstellungen der Stadt nochmals zu Papier zu bringen und diese der Avacon in Helmstedt vorzulegen.

Die Verwaltung wird hierzu ein entsprechendes Schreiben aufsetzen.

BGM Meyer macht bezüglich eines Suchraumes für eine neue 110-kV-Trasse deutlich, dass hier der Antrag der SPD-Fraktion vom 10.03.2014 in der Fachausschusssitzung am 09.04.2014 in die Fraktionen verwiesen wurde. Rückmeldungen aus den Fraktionen liegen diesbezüglich noch nicht vor.

Anschließend bittet stv. Ausschussvorsitzender Reder die Vertreter der EWE-Netz GmbH, Herrn Marx und Herrn Beitelmann, über die geplante Baumaßnahme in Wiesmoor in Richtung Mullberg zu unterrichten.

Anhand eines entsprechenden Lageplanes erläutert dann Herr Marx die Maßnahme. Er betont, dass man an einem Zeitpunkt angekommen sei, an dem gehandelt werden muss. Es werde immer mehr Strom aus erneuerbaren Energien, wie z.B. Photovoltaikanlagen und Windenergie in das Netz eingespeist, dass den Strom nunmehr nicht mehr aufnehmen kann. Die vorhandenen Leitungen mit einem Leitungsquerschnitt von 150 mm² ab dem Umspannwerk Wiesmoor über die Mullberger Straße bis zum Drosselweg, den Drosselweg entlang in Richtung Waldweg, Spechtweg, Meerweg, Bentstreeker Straße, Birkhahnweg bis zur Station in Höhe des Fasanenweges, werden durch neue Leitungen mit einem Querschnitt von 400 mm² ersetzt. Weiterhin sollen die Trafostationen auf der gut 8 km langen Strecke ausgetauscht werden. Herr Marx macht deutlich, dass die EWE-Netz GmbH rd. 900.000,00 € in die Maßnahme investiert. Die alten Leitungen werden zunächst im Boden liegen gelassen. Bei anstehenden Straßenbauarbeiten oder sonstigen Arbeiten werden die Leitungen dann mit aufgenommen. Die Stadt Wiesmoor wurde frühzeitig über die Maßnahme unterrichtet und es gab eine gemeinsame Trassenbegehung.

Die Vertreter der EWE berichten weiter, dass auch in Richtung Gewerbegebiet Ilexstraße und in Richtung Ginsterstraße das 20-kV-Netz ab 2015 ertüchtigt werden muss. Die entsprechenden Trassen werden ebenfalls anhand des Lageplanes erläutert. Der Lageplan ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Aus der Mitte des Ausschusses wird festgestellt, dass es sich hier wohl um eine große Maßnahme handelt. Es wird darum gebeten, dass die Beeinträchtigungen für die dort wohnenden Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich gehalten werden müssen.

Herr Beitelmann betont, dass die Einwohner frühzeitig informiert werden. Man hoffe, dass die Arbeiten Ende des Jahres abgeschlossen werden können.

Ausschussmitglied Weiss betont, dass auch die EWE-Netz GmbH über die Planungsabsichten der Stadt Wiesmoor, u.a. die Verlegung des Umspannwerkes in südlicher Richtung, informiert sei. Die EWE hätte daher ihre Planungen auf den neuen Standort eines Umspannwerkes, z.B. nördlich des Holunderweges auf dem Gelände der Wiesmoor-Gärtnerei, anpassen müssen. Weiterhin hätte die Stadt hier mit in die Planungen einbezogen werden müssen.

Herr Marx macht deutlich, dass das 20-kV-Netz jetzt ertüchtigt werden muss. Auf eine Umsetzung des Umspannwerkes könne man daher nicht warten. BGM Meyer ergänzt, dass man der Stromversorger durchaus selbst über die Fachkompetenz verfügt, die entsprechenden Einspeisungspunkte auszuwählen und die Ausschussmitglieder drüber nicht beraten müssten.

Da keine weiteren Fragen bezüglich der Maßnahme vorliegen, bedankt sich stv. Ausschussvorsitzender Reder für den Vortrag und verabschiedet die Herren. Herr Marx und Herr Beitelmann verlassen gegen 15.34 Uhr den Sitzungssaal.

Anlagenverzeichnis:

- Lageplan EWE

TOP 4 Antrag der Gruppe GfW vom 19.05.2014 bzgl. Vorstellung der geplanten Erweiterung der Vererdungsbeete auf der Kläranlage Wiesmoor durch die Eko-Plant Betriebsgesellschaft Klärschlammvererdungsanlage Wiesmoor mbH
Vorlage: AN/084/2014

Stv. Ausschussvorsitzender Reder begrüßt zu diesem TOP Herrn Dr. Ing. Udo Pauly von der Eko-Plant GmbH und gibt eine kurze Erläuterung zum Thema.

Mit dem Vertrag zur Behandlung und Verwertung von Klärschlamm der damaligen Gemeinde Wiesmoor, dem so genannten Betreibervertrag, vom 18.04.2000 zwischen der damaligen Gemeinde Wiesmoor und der Eko-Plant Betriebsgesellschaft Klärschlammvererdungsanlage Wiesmoor mbH wurde die Aufgabe der Schlammbehandlung und Verwertung von Klärschlämmen der Kläranlage Wiesmoor auf die Eko-Plant Betriebsgesellschaft Klärschlammvererdungsanlage Wiesmoor mbH übertragen. An der Gesellschaft ist die Eko-Plant GmbH zu 51 % beteiligt und die Stadt Wiesmoor zu 49 %. Herr Dr. Ing. Pauly von der Eko-Plant GmbH ist zusammen mit BGM Meyer Geschäftsführer der Eko-Plant Betriebsgesellschaft Klärschlammvererdungsanlage Wiesmoor mbH. Um nunmehr größere Schlammengen behandeln zu können bzw. längere Standzeiten bis zur Beeträumung zu haben, ist die Anlegung eines vierten Vererdungsbeetes vorgesehen. Gemäß dem Antrag der GfW wird Herr Dr. Ing. Udo Pauly die Erweiterungsmaßnahme vorstellen.

Herr Dr. Pauly stellt anschließend das Thema in Form einer ausführlichen Power-Point-Präsentation, die Anlage zur Niederschrift wird, dar. Derzeit wird der Klärschlamm der Kläranlage Wiesmoor in drei Vererdungsbeeten entwässert. Die bestehende Anlage ist für eine jährliche Schlammmenge von 250 t TS/a ausgelegt. Voraussetzung ist eine gute Stabilität und Entwässerbarkeit des Klärschlammes. Durch die fehlende Klärschlammstabilität hat es in 2013 Probleme für den Pflanzenbestand gegeben und außerdem kam es zu erheblichen Geruchsbelästigungen. Bei der ursprünglichen Planung der Vererdungsbeete Anfang 2000 wurde das jetzt vorgesehene 4. Vererdungsbeet bereits mitgeplant. Damit kann eine zusätzliche Klärschlammmenge von mindestens 50 t TS/a entwässert werden. Als Alternative zum 4. Vererdungsbeet, so Herr Dr. Pauly weiter, besteht die Möglichkeit, eine Nachlagerfläche zu bauen. Hier wird die Klärschlammmerde aus den Vererdungsbeeten für eine bestimmte Zeit in Mieten aufgesetzt. Durch Trocknungsprozesse erfolgt eine Massenreduktion. Allerdings muss die Vererdungsanlage dann mit drei Beeten weiter betrieben werden, so dass durch die hohe Flächenbelastung eine verringerte Vererdungsleistung erfolgt. Eine von der Betriebsgesellschaft in Auftrag gegebene Machbarkeitsanalyse hat belegt, dass eine Erweiterung der Klärschlammvererdung um ein viertes Beet die langfristig kostenstabilste und nachhaltig betriebssicherste Variante ist.

Auf Nachfrage teilt Herr Dr. Pauly mit, dass die Kosten für eine derartige Anlage sich auf 435.000,00 € belaufen. Die Gebührensätze für die Abwasserbeseitigung werden durch diese Erweiterung nicht beeinflusst. Wunsch der Betriebsgesellschaft sei es, die Maßnahme sofort umzusetzen, damit der Schilfanwuchs noch gewährleistet sei. BGM Meyer erläutert nochmals auf Nachfrage aus der Ausschussmitte, dass die Betriebsgesellschaft die Maßnahme bezahle. Die Stadt sollte der Betriebsgesellschaft eine Bürgschaft gewähren, damit diese einen zinsgünstigen Kredit in Anspruch nehmen kann.

Auf Nachfrage von Herrn Schlösser teilt Herr Dr. Pauly mit, dass die Liquidität der Gesellschaft nach wie vor gegeben ist. Durch zusätzliche Entlastungspressungen aufgrund der bereits oben angesprochenen Geruchsimmissionen sind die Rücklagen derzeit aufgebraucht, die Liquidität dadurch jedoch nicht gefährdet.

Durch die Erweiterung der Kläranlage, so Herr Dr. Pauly weiter, wird die Klärschlammstabilität nunmehr wieder gegeben sein, da das Schlammalter auf 25 Tage statt nur 16 bis 17 Tage, angehoben wird.

Abschließend bestätigt Fachbereichsleiter Bohlen die Aussagen von Herrn Dr. Pauly dahingehend, dass die Anlage insgesamt in der Vergangenheit seit dem Jahre 2000 bis Mitte des Jahres 2013 sehr gut gelaufen ist. Geruchsimmissionen waren nicht festzustellen, Beschwerden aus der Bevölkerung lagen nicht vor.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Fremdenverkehr, Planung und Bau vom
05.08.2014

Da keine weiteren Wortmeldungen zu diesem TOP vorliegen, bedankt sich der stv. Vorsitzender Re-der bei Herrn Dr. Ing. Pauly für die Ausführungen und verabschiedet ihn gegen 16.10 Uhr.

Herr Dr. Ing. Pauly verlässt den Sitzungssaal.

Anlagenverzeichnis:

- PowerPoint Präsentation EKO-Plant

TOP 5 Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen am 20.03.2014 und 09.04.2014

Das vorliegende Protokoll vom 20.03.2014 wird mit 6 Ja Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Zum Protokoll vom 09.04.2014, Top 3, Seite 3 oben, bittet Herr Weiss um die Streichung des Satzes „Ausschussmitglied Weiss fordert den BGM Meyer auf, gemeinsam mit den hier betroffenen Kommunen ein Schreiben an den Landkreis Aurich zu verfassen“. Dieser Satz ist so nicht gesagt worden, zumal bezieht sich die angesprochene 380-kV-Leitung Norden-Emden nicht auf das Wiesmoorer Gebiet. Weiterhin bittet Herr Weiss um Prüfung, ob die Zahl „150 m“ im dritten Satz des vorletzten Absatzes zu TOP 4 auf Seite 4 so gesagt worden ist.

Anmerkung des Protokollführers:

Gemäß internen Aufzeichnungen wurde von einer „gewissen Höhereinschränkung“ gesprochen, so dass die Zahl gegen diesen Begriff aufgetauscht wird.

Auf Seite 5, viertletzter Absatz, zum TOP 6, müssen in Satz 2 die Worte „und der Windenergie“ gestrichen werden. Weiterhin sollte der vorletzte Satz in diesem Absatz dahingehend ergänzt werden, dass hinter dem zweiten Wort „Antrag“ die Worte „Grundlagen zu Angeboten“ eingefügt werden.

Das vorliegende Protokoll vom 09.04.2014 wird daraufhin mit den genannten Ergänzungen mit 3 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen

Ja: 6 Enthaltung: 3

**TOP 6 Antrag der Gruppe GfW vom 04.11.2013 bezgl. Erstellung eines Wohnmobilstellplatzes
Vorlage: AN/003/2014**

BGM Meyer berichtet, dass der Antrag zur Erstellung eines Wohnmobilstellplatzes vom 04.11.2013 der Gruppe GfW in der Sitzung dieses Ausschusses am 20.03.2014 in die Fraktionen verwiesen wurde. Er bittet nunmehr die Ausschussmitglieder die Ergebnisse aus den Beratungen in den Fraktionen bezüglich der Anlegung eines Wohnmobilstellplatzes hier vorzutragen.

Ausschussmitglied Grohn stellt fest, dass der Wohnmobilstellplatz im südlichen Teil des Marktplatzes nördlich der Narzissenstraße bereits in Bau sei. Die Beratungen in der SDP-Fraktion befürworten einen Wohnmobilstellplatz an dieser Stelle, jedoch ohne Abgrenzung zum nördlich gelegenen Markt- platz (keine Zaunanlage). Die im Antrag angegebene Finanzierung hält sich im Rahmen des Machbaren.

Ausschussmitglied Zigan gibt für die CDU-Fraktion zur Maßnahme die Zustimmung, die jedoch innerhalb der Fraktion nicht einheitlich war.

Herr Schlösser für die Gruppe GfW stimmt dem Antrag ebenfalls zu.

Herr Weiss findet es ebenfalls etwas eigenartig, dass der Platz schon hergestellt ist. Er findet die Lage für einen Wohnmobilstellplatz ungünstig, da bei weiteren Maßnahmen keine durchgehende Verbindung zwischen Marktplatzbereich und dem ehemaligen Festhallengelände mehr da ist. Die Entwicklung des Marktplatzes könnte dadurch beeinträchtigt werden.

Herr Weiss weist abschließend darauf hin, dass wohl andere Maßnahmen im Stadtgebiet wichtiger wären, als die Anlage eines Wohnmobilstellplatzes. Anhand eines USB-Sticks zeigt er dann Bilder des Ahornweges, wo äußerst schlecht liegende Spurbahnplatten als Erschließung dienen und Bilder der Poststraße, die auch als Schulbuslinie dringend an unterschiedlichen Stellen eine Neupflasterung gebrauchen könnte.

Stv. Ausschussvorsitzender Reder betont, dass auch er irritiert sei über die bereits vorgenommenen Arbeiten im südlichen Marktplatzbereich. Der Antrag sollte nicht zerredet werden, doch sieht er insgesamt ein mangelndes Demokratieverständnis, wenn die Bauarbeiten bereits vor der Abstimmung im Ausschuss begonnen wurden.

Bürgermeister Meyer und der Leiter des Baubetriebshofes Johann Burlager widersprechen vehement der Aussage, dass der Wohnmobilstellplatz bereits fertig gestellt sei. Im Rahmen der Sanierung der Kanalterrassen war in diesem Bereich seitens der Baufirma der Lageplatz eingerichtet. Nach Beendigung der Baustelle zeigte dieser Lageplatz erhebliche Versackungen auf, sodass hier eine Sanierung des Pflasters erforderlich war. Gleichfalls ist eine Asphaltanbindung zur Mullberger Straße hin vorgesehen. Die Baufirma hat für die Maßnahme Schlacke zur Verfügung gestellt, Leerrohre wurden zweckmäßig halber mit verlegt.

Nach kurzer weiterer Diskussion, in der unter anderem festgestellt wird, dass es sich bei der erforderlichen Energiesäule nicht um einen sperrigen Gegenstand handelt und dass fünf Wohnmobilstellplätze an diesem Standort möglich sind, beschließt der Ausschuss mit 7 „Ja“-Stimmen und einer „Nein“-Stimme und einer Enthaltung hier die Baumaßnahme umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen
Ja: 7 Nein: 1 Enthaltung: 1

TOP 7 Antrag der Ratsfrau Frieda Dirks vom 27.03.2014 bezgl. der Erstellung eines Konzeptes für die weitere Entwicklung der Ortschaft Marcardsmoor Vorlage: AN/030/2014

Sachverhalt:

Die im Antrag angesprochene Bürgerversammlung in Marcardsmoor fand am 19.03.2014 statt. Hier wurde auch deutlich gemacht, dass ein Runder Tisch „Torfabbau in Marcardsmoor“ sich bilden müsste. Im Rahmen dieses Runden Tisches sollte dann insgesamt ein Konzept für Marcardsmoor erarbeitet werden. Wie bekannt, hat der Runde Tisch mit Vertretern der Anwohner, der Landwirtschaft, Anwohner aus dem Neubaugebiet, Verkäufer und Verpächter, des Naturschutzes, der Torfabbauunternehmer und des Landkreises Aurich und der Stadt Wiesmoor erstmals am 12.06.2014 getagt. Eine zweite Sitzung wurde am 23.07.2014 abgehalten. An diesen Sitzungen haben auch die Arbeitskreismitglieder des Arbeitskreises Torfabbau teilgenommen. Da es sehr konträre Interessenlagen gibt, wurde in den Sitzungen auf die schwierige Thematik des Torfabbaues hingewiesen.

Um Lösungen erarbeiten zu können, die die Belange aller anwesenden Interessengruppen berücksichtigen, sei es unheimlich wichtig, so der Tenor des Runden Tisches, miteinander zu reden. Man könne sich vorstellen, ein Zukunftskonzept Marcardsmoor 2020 unter Berücksichtigung der Ortsentwicklung, des Fremdenverkehrs und ähnliche Punkte zu entwickeln. Dazu gehören aber sachliche und faire Diskussionen sowie ergebnisoffene Gespräche. In der zweiten Sitzung am 23.07.2014 wurde das sich im Beteiligungsverfahren befindliche Änderungsverfahren zum Landesraumordnungsprogramm angesprochen.

Des Weiteren führt die Stadt derzeit die 49. Änderung des Flächennutzungsplanes (Konzentrationsplanung Torfabbau) durch. In diesem Verfahren müssen zunächst die angedachten Planänderungen zur Landesraumordnung bewertet werden.

In der Sitzung wird die Planungsgruppe „Ländlicher Raum“ aus Emden, die das Dorferneuerungsverfahren Wiesmoor-Friedeburg, u.a. mit der Ortschaft Marcardsmoor begleitet, aus Sicht der Dorferneuerung vortragen.

Gegen 16:35 Uhr zeigen zahlreiche Marcardsmoorer Bürgerinnen und Bürger ein Plakat mit der Aufschrift „Landwirtschaft und Naturerholungskonzept für Marcardsmoor“

Stv. Ausschussvorsitzender Reder gibt zu diesem Tagesordnungspunkt eine kurze Einleitung. Er verliest zunächst den Antrag der Ortsvorsteherin Frau Frieda Dirks vom 27. März 2014. Danach berichtet er aus der Vorlage.

Er begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dipl. Geographen Ronald Böhmer von der Planungsgruppe „Ländlicher Raum“ aus Emden, die das Dorferneuerungsverfahren Wiesmoor- Friedeburg, unter anderem mit der Ortschaft Marcardsmoor begleitet. Es war Wunsch der Ortsvorsteherin Frau Dirks, dass in der Sitzung der Torfabbau aus Sicht der Dorfentwicklungsplanung bewertet werden sollte.

Anschließend erteilt er Herrn Böhmer das Wort. In einer Powerpoint Präsentation, die als Anlage dieser Niederschrift beigelegt ist, geht er sehr ausführlich auf den Ortsteil Marcardsmoor ein. Zunächst berichtet er allgemein über die Dorferneuerungsmaßnahme Wiesmoor – Friedeburg, wo unter anderem aus Wiesmoorer Seite die Ortsteile Marcardsmoor, Wiesederfehn und Mullberg mit einbezogen sind. Weitere fünf Ortsteile sind der Gemeinde Friedeburg zugeordnet. Die aktuelle Planungssituation mit der aktuellen Situation in Marcardsmoor wird vorgestellt. Er geht auf die Bevölkerungsstruktur und die Entwicklungsstruktur im Ortsteil Marcardsmoor ein. Auch der Begriff „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ ist Inhalt seines Vortrages. Herr Böhmer geht weiterhin auf die Punkte Dorfleben, Freizeit und Tourismus ein. Die Landwirtschaft und das Gewerbe werden ebenfalls aus Sicht der Dorfentwicklung betrachtet. Neben Fragen der Grünstruktur und Ökologie gehören auch die Problembereiche Verkehr und Mobilität zu seinem Vortrag.

Stv. Ausschussvorsitzender Reder dankt für den ausführlichen Bericht und betont, dass es sich insgesamt um ein sehr komplexes Thema handelt. Fachbereichsleiter Bohlen macht nochmals deutlich, dass Herr Böhmer lediglich gebeten worden sei aus Sicht der Dorferneuerungsplanung zum Thema Torfabbau Stellung zu nehmen. Das Büro hat seitens der Verwaltung nicht den Auftrag erhalten ein fertiges Konzept für Marcardsmoor vorzulegen.

Da keine weiteren Fragen an Herrn Böhmer vorliegen, verlässt er den Sitzungssaal gegen 17:10 Uhr.

Herr Bohlen verteilt anschließend ein von Marcardsmoorer Bürgerinnen und Bürger ausgearbeitetes Konzept für die weitere Entwicklung von Marcardsmoor „Marcardsmoor im Jahre 2020“. Das Konzept ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Anlagenverzeichnis:

- PowerPoint Präsentation Planungsgruppe „Ländlicher Raum“
- Konzept „Marcardsmoor im Jahre 2020“

TOP 8 Antrag des Ratsherrn Edgar Weiss vom 14.05.2014 bzgl. Sanierung der Kanalpromenade Nord Vorlage: AN/070/2014

Stv. Ausschussvorsitzender Reder gibt zu diesem Tagesordnungspunkt eine kurze Einleitung und verliest den Antrag des Ratsherren Weiss vom 14. Mai 2014.

Anhand von verschiedenen Bildern dokumentiert Herr Weiss den Ablauf der Arbeiten entlang der Kanalpromenade westlich des Nordgeorgsfehnkanals zwischen Resedawegbrücke und Bundesstraßenbrücke. Die Kosten für die Maßnahme kann er nicht nachvollziehen, da Ansätze in den Haushalten der Jahre 2012 (40.000 €), 2013 (240.000 €) und 2014 (256.000 €) enthalten sind. Des Weiteren weist er darauf hin, dass die 50 – 60 Jahre alte Kanalpromenade denkmalgeschützt ist.

Im Rahmen der Bauarbeiten wurden dort zahlreiche ursprünglich gepflanzte Bäume gefällt bzw. Bäume wurden erheblich ausgeästet. Er macht deutlich, dass man hier von keinem Wildwuchs sprechen kann. Er bemängelt, dass das Grün dort nun weg ist. Des Weiteren befürchtet er, dass die Baumreihe entlang der Wittmunder Straße im Bereich des Wurzelwerkes erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurde. Er stellt sich die Frage ob die Linden entlang der L12 dauerhaft überleben werden. Herr Weiss stellt fest, dass der Eingriff in die Natur dort in dem Maße nicht notwendig gewesen sei. Schäden werden sicherlich in einigen Jahren sichtbar.

Der überdimensionale Betonstein, der dort nunmehr gesetzt worden ist, zeigt, dass keine Fachplanung im Gegensatz zu den Sanierungsarbeiten im Nielsenpark vorgenommen wurde. Er fragt sich ob hier der Baubetriebshof, der die Arbeiten begleitet und beaufsichtigt hat, eigenmächtig gehandelt hat.

Herr Burlager betont, dass der Bauhof hier nicht eigenmächtig gehandelt hat, sondern im Rahmen der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb (Baubetriebshof Wiesmoor) tätig gewesen ist. Des Weiteren ist die Maßnahme mehrfach in den Gremien vorgestellt worden. Die Problematik war, dass Wasser, kommend von der Böschung zur L12, über den Weg in Richtung Kanal gelaufen ist. Der Weg war dadurch dauerhaft in einem schlechten Zustand. Um diesen Betonstein dort setzen zu können, war eine Ideallinie zu ermitteln, die jedoch teilweise durch Aufwuchs beeinträchtigt war. Dieser Aufwuchs wurde zurückgeschnitten. Wurzelschäden im Bereich der Linden entlang der L12 werde es nicht geben. Auf Nachfrage teilt Herr Burlager mit, dass eine naturschutzfachliche Begleitung für die Maßnahme nicht in Anspruch genommen worden ist.

Herr Grohn macht deutlich, dass die fertige Maßnahme im Endergebnis als sehr gut zu bezeichnen ist. Er kann die Aussagen von Herrn Weiss nicht nachvollziehen.

Herr Weiss erläutert noch einmal, dass er nicht bewertet habe was entstanden ist, sondern dass was entfernt und kaputt gemacht worden ist. Man muss insgesamt mit der Natur in Wiesmoor sensibler umgehen.

Ausschussmitglied Dirks kann sich ebenfalls mit der fertiggestellten Anlage sehr gut anfreunden. Es kann nicht sein, dass diese Anlage nunmehr kaputtgeredet werde.

Bezüglich der genannten Kosten macht Bürgermeister Meyer noch einmal deutlich, dass die Haushaltsansätze aus den Jahren 2012 bis 2014 nicht zusammengerechnet werden dürfen, da die Gelder, die in einem Jahr nicht ausgegeben worden sind, im nächsten Jahr wieder veranschlagt wurden. Im Haushalt 2014 sind daher lediglich 256.600 € veranschlagt. Es müsse deutlich gemacht werden, dass für die Maßnahme keine 536.000 € ausgegeben worden sind.

Nach weiterer kurzer Diskussion ist erkennbar, auch auf Nachfrage, dass keine weiteren Wortmeldungen zum diesem Thema vorliegen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit, es ist mittlerweile 17:23 Uhr, wird aus der Mitte des Ausschusses angemerkt, dass die Höchstdauer einer Sitzung gemäß § 4 Absatz 2 der Geschäftsordnung 2,5 Stunden beträgt und diese Sitzungszeit nunmehr fast erreicht ist. In einer kurzen Diskussion, wo es darum geht ob man die Sitzung verkürzen, einige Tagesordnungspunkte überspringen und die Einwohnerfragestunde ermöglichen sollte, kommt der Ausschuss mit 8 „Ja“-Stimmen und einer Enthaltung zu dem Ergebnis, dass die Tagesordnungspunkte 9, 10, 11 und 12 nicht mehr behandelt werden und die Einwohnerfragestunde nunmehr vorgezogen werden soll. Man ist sich einig, dass die Sitzung nach der Sommerpause fortgeführt werden soll.

TOP 9 Antrag des Ratsherrn Edgar Weiss vom 07.07.2014 bzgl. des Entwurfs zur Änderung des Landes-Raumordnungsprogramms
Vorlage: AN/122/2014

Zurückgestellt

TOP 10 Antrag des Ratsherrn Edgar Weiss vom 07.07.2014 bzgl. Konzentrationsplanung Torfabbau
Vorlage: AN/123/2014

Zurückgestellt

TOP 11 Neubau der Brücke über den Ems-Jade-Kanal in Marcardsmoor
Hier: Sachstandsbericht
Vorlage: BV/132/2014

Zurückgestellt

TOP 12 Schriftliche Anträge, Anfragen und Anregungen

Dieser TOP wurde nicht mehr behandelt

TOP 13 Einwohnerfragestunde gem. § 17 i. V. m. § 23 der GO

Frau Ahlfs und Frau Fick-Tiggers weisen darauf hin, dass die Sitzung schnellstmöglich in Bezug auf den Tagesordnungspunkt 10 – Konzentrationsplanung Torfabbau – fortgeführt werden muss. Es wird mitgeteilt, dass die Firma Over auch außerhalb der im Landesraumordnungsprogramm ausgewiesenen Vorranggebiete Kontakte mit den dortigen Grundstückseigentümern sucht.

Herr Wilke erkundigt sich nach dem derzeitigen Stand für die Konzentrationsplanung. Herr Bohlen erläutert, dass die 49. Änderung des Flächennutzungsplanes in Bezug auf die Konzentrationsplanung Torfabbau vom Ingenieurbüro Diekmann und Moselbach aus Rastede erarbeitet wird. Herr Diekmann hat die Vorgehensweise für diese Planung in diesem Ausschuss am 20. März 2014 ausführlich vorgestellt. Damals wurde einvernehmlich festgestellt, dass man die Änderungen des Landesraumordnungsprogrammes, die nunmehr vorliegen, abwarten sollte, um diese Zielsetzungen mit in die 49. Änderung des Flächennutzungsplanes aufnehmen zu können. Die gewünschten Zielsetzungen für Marcardsmoor wurden im LROP nicht mit aufgenommen, sodass nunmehr nach weiteren Ausschlusskriterien gesucht werden muss.

Bürgermeister Meyer weist diesbezüglich noch darauf hin, dass im Einvernehmen mit Landwirtschaftsminister Meyer die Stadt Konzepte für Marcardsmoor in Hannover vortragen solle. Dieses muss sicherlich auch im Einvernehmen mit dem Landkreis Aurich passieren.

Frau Ahlfs weist auf das in diesem Ausschuss am 9. April 2014 vorgestellte Tourismuskonzept hin, dass auf jeden Fall in die 49. Änderung des Flächennutzungsplanes Einfluss finden muss.

Herr Bohlen erläutert hierzu, dass auch die touristischen Belange in die Bauleitplanung Einfluss finden werden.

Frau Fick-Tiggers fragt an, ob der Ratsherr Ewald Hinrichs nicht mehr in Wiesmoor wohne. Nach ihrem Rechtsverständnis müsse ein Ratsherr in der jeweiligen Kommune auch den Wohnsitz haben.

Bürgermeister Meyer antwortet, dass ihm ein Wohnsitzwechsel von Herrn Hinrichs nicht bekannt sei, er dieses jedoch prüfen werde.

Frau Fick-Tiggers fragt an, wann die Ersatzpflanzungen für einen gefälltten Baum im Bereich Ebereschenweg / 1. Reihe (Verursacher Fleißner) durchgeführt werden.

Herr Bohlen erläutert hierzu, dass die notwendigen Ersatzpflanzungen in der nächsten Pflanzperiode durchgeführt werden. Eine entsprechende Fläche hierzu müsste jedoch noch gesucht werden.

Herr Rust drängt auf eine schnelle Fortführung der Sitzung.

Da auch auf Nachfrage keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt der stellvertretende Ausschussvorsitzende Reder die Sitzung.

Reder
Stv. Ausschussvorsitzender

Meyer
Bürgermeister

Bohlen
Protokollführer

Kiselev
Protokollführerin